

Die drei Sprachen.

Im Hochgebirge lebte einmal ein alter Graf, der hatte nur einen einzigen Sohn, aber der war dumm und konnte nichts lernen. Da sprach der Vater: „Höre, mein Sohn, ich bringe nichts in Deinen Kopf, ich mag es anfangen wie ich will. Du mußt fort von hier! Ich will Dich einem berühmten Meister übergeben, der soll es mit Dir versuchen.“ Der Junge ward in eine fremde Stadt geschickt und blieb bei dem Meister ein ganzes Jahr. Nach Verlauf dieser Zeit kam er wieder heim, und der Vater fragte: „Nun, mein Sohn, was hast Du gelernt?“ „Vater, ich habe gelernt, was die Hunde bellen,“ antwortete er. „Daß Gott erbarm!“ rief der Vater, „ist das alles, was Du gelernt hast? Ich will Dich in eine andre Stadt zu einem andern Meister thun.“ Der Junge ward hingebacht und blieb bei diesem Meister auch ein Jahr. Als er zurückkam, fragte sein Vater wiederum: „Mein Sohn, was hast Du gelernt?“ Er antwortete: „Vater, ich habe gelernt, was die Vögel sprechen.“ Da geriet der Vater in Zorn und sprach: „O Du verlornere Mensch, hast die kostbare Zeit hingebacht und nichts gelernt, und schämst Dich nicht, mir unter die Augen zu treten? Ich will Dich zu einem dritten Meister schicken; aber lernst Du auch diesmal nichts, so will ich Dein Vater nicht mehr sein.“ Der Sohn blieb bei dem dritten Meister ebenfalls ein ganzes Jahr, und als er wieder nach Hause kam und der Vater fragte: „Mein Sohn, was hast Du gelernt?“ so antwortete er: „Lieber Vater, ich habe dieses Jahr gelernt, was die Frösche quaken.“ Da geriet der Vater in den höchsten Zorn, sprang auf, rief seine Leute herbei und sprach: „Dieser Mensch ist mein Sohn nicht mehr; ich stoße ihn aus und gebiete Euch, daß Ihr ihn hinaus in den Wald führt und ihm das Leben nehmt.“ Sie führten ihn hinaus; aber als sie ihn töten sollten, konnten sie es nicht vor Mitleiden und ließen ihn gehen. Sie schnitten einem Reh die Zunge und Augen aus, damit sie dem Alten die Wahrzeichen bringen konnten.

Der Jüngling wanderte fort und kam nach einiger Zeit zu einer